

Zukunfts- Baupro

Staatliches Bauamt



Ab Mittag wurde ein vierter Tisch benötigt: Beim ersten Rosenheimer Mind-Sport-Tag konnten Interessierte Bridge kennenlernen und gleich selbst ausprobieren. Von links: Susanne Köstler, Magdalena Schröder, Evi Schütz und Rita Tarlosy.

FOTO VOLKHARD STEFFENHAGEN

Großer Andrang bei der Premiere

Mind-Sport-Tag begeistert viele Besucher in Rosenheim

Rosenheim – Karten wurden gemischt und Gebote abgegeben, wenige Meter weiter saßen sich Spieler am Schachbrett gegenüber. Daneben bewegten sich Miniaturen durch detailreich gestaltete Landschaften aus Gebäuden, Ruinen und Hindernissen. Beim ersten Rosenheimer Mind-Sport-Tag trafen in den Räumen des Rosenheimer Tabletop Clubs Spielwelten aufeinander.

Der Bridge-Club Rosenheim, der Schachklub Mangfalltal und der Rosenheimer Tabletop Club hatten ihre Angebote in der Georg-Aicher-Straße zusammengeführt. Vor allem ab etwa 12.30 Uhr seien zahlreiche Besucher gekommen, berichteten die Veranstalter. Beim

Bridge musste gar ein vierter Tisch aufgebaut werden.

Ayla Durukan vom Bridge-Club Rosenheim berichtete, ursprünglich sei eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Schachklub geplant gewesen. Über die International Mind Sports Association (IMSA), in der unterschiedliche Denksportarten vertreten sind, entstand die Idee, nach weiteren Vereinen in der Region zu suchen. So kam der Rosenheimer Tabletop Club hinzu.

Beim Bridge kommt es neben strategischem Denken auf das Zusammenspiel der Partner an, beim Schach auf die Entscheidungen zweier Gegner am Brett. Die weniger bekannte Disziplin Tabletop verbindet taktisches

Spiel mit Modellbau: Figuren werden gestaltet, Gelände aufgebaut und die nächsten Spielzüge geplant.

Schirmherrin war Rosenheims ehemalige Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer. Im Interview erzählte sie, sie habe schon lange Bridge lernen wollen, beruflich dafür aber keine Gelegenheit gefunden. Erst im Ruhestand habe sie damit begonnen und im Bridge-Club Rosenheim viele Freunde gefunden, die ihr beim Erlernen des Spiels geholfen hätten.

Die Veranstalter zeigten sich mit der Resonanz zufrieden und wollen den Rosenheimer Mind-Sport-Tag im kommenden Jahr wiederholen.

VOLKHARD STEFFENHAGEN

Rosenheim – Das Staatliche Bauamt Rosenheim lädt zur Eröffnung der Wanderausstellung „Architektouren 2026“ mit einer Podiumsdiskussion ein. Die Veranstaltung findet am Montag (12. Oktober) um 18 Uhr im Konferenzraum im vierten Stock des Staatlichen Bauamtes Rosenheim in der Wittelsbacherstraße 11 statt. Der Eintritt ist frei, der Raum barrierefrei zu erreichen.

Die Architektouren der Bayerischen Architektenkammer feiern 2026 ihr 30-jähriges Bestehen. Die Veranstaltungsreihe öffnet alljährlich in allen bayerischen Regierungsbezirken Türen und Tore, um Einblicke in herausragende Beispiele aus Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur sowie Stadtplanung zu ermöglichen. Im Anschluss reist eine Ausstellung mit Bildern der Projekte quer durch Bayern.

Unter der Moderation von Dr. Eric-Oliver Mader diskutieren vier Gäste: Doris Lackerbauer, Leiterin des Staatlichen Bauamtes Rosenheim und Vizepräsidentin der bayerischen Architektenkammer, Klaus Koch, Architekt beim Staatlichen Bauamt Amberg-Weizsäckchen, der für die Planung und Bauleitung des Amtsgerichts Mühldorf am Inn verantwortlich war – mit diesem Projekt war das Staatliche Bauamt Rosenheim bei den ersten Architektouren 1996 vertreten – sowie Kri-